

Eltern- Information

STOP Mobbing- Mobbing in der Schule vorbeugen und beenden

Liebe Eltern,

Leider ist das Thema Mobbing in der Schule seit vielen Jahren ein „Dauerbrenner“. Deshalb ist es wichtig, dass jede Schule ein Konzept entwickelt und umsetzt, wie Mobbing beendet oder – noch besser- verhindert werden kann. Am Gymnasium Alexandrinum gibt es ein solches Konzept, das immer wieder überarbeitet und neuen Erkenntnissen und Erfahrungen angepasst wird. In der 5. Bis 7. Jahrgangsstufe gibt es darüber hinaus mehrere Projekte zur Prävention von Gewalt und Mobbing.

Im Folgenden finden Sie Informationen zum Thema und Tipps, wie Sie als Eltern mit Mobbing umgehen können, wenn es Ihnen im Umfeld Ihrer Kinder begegnet.

Wenn Sie mehr wissen möchten, Fragen haben oder selbst mit einem Mobbingfall konfrontiert sind, können Sie sich gerne an mich wenden:

Anne Braunschweig- Gorny (SchulpfarrerIn und Mediatorin; Beauftragte für Konfliktlösung, Mobbingprävention und – intervention am Gymnasium Alexandrinum).

e- mail: a.braunschweig@alexandrinum-coburg.de

Tel: Zu Unterrichtszeiten über das Sekretariat erreichbar; dort können Sie auch meine Telefonnummer erfragen.

Informationen

Allgemeine Informationen:

Mobbing darf nicht akzeptiert werden

Dass Mobbing an Schulen nicht zugelassen werden darf, ergibt sich aus der Fürsorgepflicht der Schule ihren Schülern gegenüber. Natürlich können Lehrer nicht reagieren, wenn sie Mobbing nicht bemerken, weil es ihnen geschickt verheimlicht wird. In jedem bekannt gewordenen Fall hat die Schule aber die Pflicht zu handeln. Falls Ihnen als Eltern ein Mobbingfall im Umfeld Ihrer Kinder bekannt wird, melden Sie dies bitte möglichst zeitnah der Schule (z.B. dem Klassenleiter oder der Mobbingbeauftragten).

Mobbing gab es schon immer - es hat sich aber verändert

Schon Märchen erzählen von Ausgrenzung und Mobbing (z.B. „Das hässliche Entlein“). Diese Reaktion von Gruppen auf Einzelne, die ihren Normvorstellungen nicht entsprechen, hat also Tradition. Auch Sie haben aus Ihrer Schulzeit bestimmt Erinnerungen an Mobbing und Ausgrenzungen einzelner Schüler. Neu sind Formen, die sich zusätzlich an kurzlebigen Standards (z.B. modischen Trends) orientieren. Neu sind auch Methoden wie Cybermobbing

STOP Mobbing- Mobbing in der Schule vorbeugen und beenden

Wie häufig kommt Mobbing vor?

Selbst wenn man an den Mobbingbegriff strenge Maßstäbe anlegt, muss man davon ausgehen, dass ca. 10% der Schüler im Laufe ihrer Schulzeit irgendwann Opfer von Mobbing werden. Eine entscheidende Rolle spielen dabei die pädagogischen Konzepte einer Schule. Übergriffe werden seltener, wenn gutes Sozialverhalten deutlich vorgelebt und erwartet wird und die Schule konsequent gegen Mobbing vorgeht.

Gründe für die Häufigkeit von Mobbing

Die Gründe dafür, warum überhaupt Mobbing entsteht sind sehr vielfältig und können in jedem Einzelfall variieren. Im Hintergrund stehen auch gesellschaftliche Entwicklungen, z.B.:

- Eine Spielkultur, in der Kinder und Jugendliche direkt mit anderen in Kontakt treten, wird heutzutage häufig von elektronischen Spielpartnern ersetzt. Damit nimmt auch die Fähigkeit ab, Konflikte auszuhalten und zu lösen.
- Durch die Individualisierung der Vorstellungen von richtigen oder falschen Verhaltensweisen fällt es Schulklassen schwerer, eine auf gemeinsamen Werten beruhende Klassengemeinschaft herzustellen.
- Der Einfluss der Medien: Unterhaltung und Spaß gehen oft einher mit Respektlosigkeit, Lächerlichmachen und Beleidigungen, Sexualisierung oder absichtlicher Eskalation von Konflikten. Demütigungen und psychischer Druck werden dadurch gesellschaftsfähig und unkritisch nachgeahmt.
- Manchmal fehlt Eltern eine realistische Sicht ihres eigenen Kindes, vor allem weil sie es selber nicht im Umfeld der Schule erleben. Besonders, wenn etwas schief gegangen ist, möchten viele Eltern ihr Kind schützen. Das ist verständlich, kann aber bei den Schülern zu dem Eindruck führen, dass ihre Eltern auch Fehlverhalten wie z.B. Mobbing tolerieren.
- Überlastung von Lehrern und fehlende Zeit für pädagogische Anliegen kann dazu führen, dass Anzeichen von Ausgrenzung und Mobbing übersehen werden. Umso wichtiger ist die Zusammenarbeit von Lehrern und Eltern gerade bei der Verhinderung von Ausgrenzung und Mobbing.

STOP Mobbing- Mobbing in der Schule vorbeugen und beenden

Kennzeichen von Mobbing

In jedem Fall sollten Beschwerden über Mobbing ernst genommen und ihr Hintergrund untersucht werden. Nicht alle Mitteilungen zu Mobbing treffen aber tatsächlich den Sachverhalt. Häufig verbergen sich hinter angeblichen „Mobbing“- Vorfällen andere Konflikte, die die Schüler nicht ohne Hilfe lösen können. Auch wenn es kein Mobbing ist, brauchen die betreffenden Schüler Unterstützung der Eltern und Lehrer.

Mobbing basiert auf Macht: In jeder Schulklasse sind die Möglichkeiten auf die Mitschüler Einfluss zu nehmen ungleich verteilt. Beliebte, coole, starke Schüler oder auch solche mit besonders rüdem Verhalten setzten sich eher durch. Cliques, die zusammenhalten, sind Einzelnen überlegen. Solche Machtgefälle in der Schulklasse sind die Basis für Mobbing.

Mobbing ist eine wiederholte Handlung: Das unterscheidet Mobbing von akuten Konfliktsituationen, die einen konkreten Anlass haben. Das immer Wiederkehrende, oft schon routinemäßige der Mobbingattacken hat beim Opfer gravierende Folgen, weil es ein Gefühl der Ausweglosigkeit und des Ausgeliefertseins erzeugt.

Mobbing ist ein Verhalten, das auf Schädigung des Opfers aus ist: Anders als bei vielen Neckereien in der Klasse, die beendet werden, wenn sich jemand ernsthaft verletzt oder beleidigt fühlt, zielt Mobbing geradezu darauf ab. Diese böswillige Seite des Mobbing wird von den Tätern verleugnet, indem sie dem Mobbingopfer die Schuld zuschieben. Diese Schuldzuweisungen können an den Haaren herbeigezogen sein, sich aber auch auf tatsächliche Schwächen des Mobbingopfers beziehen (z.B. „xy ist selbst schuld, dass wir sie nicht mögen, sie wird immer gleich so aggressiv“). Das Opfer gewinnt dadurch die Überzeugung, das Mobbing liege an ihm selbst und verliert noch mehr Selbstvertrauen.

Mobbing zeigt sich in gezielten negativen Handlungen. Hier gibt es ein weites Spektrum an Möglichkeiten. Es können sowohl beiläufige, unauffällige Verhaltensweisen (Ignorieren, „zufällige“ Rempeleien o.ä.), wie auch Handlungen sein, die in den Bereich der Straftaten gehören (Erpressungen, Drohungen, Sachbeschädigung, Körperverletzung u.ä.). In diesen extremen Fällen kann auch das Hinzuziehen der Polizei sinnvoll sein.

Cybermobbing ist in vielen Fällen das Fortsetzen des Mobbing aus dem Schulalltag mit anderen Mitteln. Dienste wie Facebook oder WhatsApp bieten die Möglichkeit, einfach „per Mausklick“ zu mobben. Die Folgen des Mobbing werden dabei potenziert:

- Durch die unübersehbare, schnelle Verbreitung
- Durch den dauerhaften Verbleib im Netz

STOP Mobbing- Mobbing in der Schule vorbeugen und beenden

- Durch die mögliche Anonymität, die oft auch zu einer Brutalisierung der Aussagen verleitet
- Durch die Illusion, sich in einem außerschulischen, „privaten“ Bereich zu bewegen
- Durch die Möglichkeiten, Nachrichten, Bilder und auch ihre Absender zu fälschen

Tipps zum Umgang mit Mobbing - Das können Sie als Eltern tun:

- **Hören Sie Ihrem Kind aufmerksam zu**, wenn es von seinem Schullalltag erzählt. Was berichtet es über die Atmosphäre in seiner Klasse / Schule? Gibt es Konflikte? Werden diese gelöst? Erhalten die Schüler dabei genügend Unterstützung von den Lehrkräften?
- **Beobachten Sie die Stimmung/ Gefühlslage Ihres Kindes:** Geht Ihr Kind gerne zur Schule oder zeigt es über längere Zeit Unlust, Angst oder Traurigkeit in Verbindung mit dem Schulalltag? Auch andere Anzeichen wie Unruhe, Schlaflosigkeit, Rückzug, Antriebslosigkeit oder Veränderungen im Essverhalten können Hinweise sein. Versuchen Sie herauszufinden, was Ihr Kind beschäftigt.
- **Unterbinden Sie Lästereien und abwertende Ansagen**, sie sind oft die Vorstufe von Mobbing. Vor allen Dingen: Beteiligen Sie sich nicht an abwertenden Bemerkungen oder Witzen auf Kosten einzelner Schüler oder Lehrer. Achten Sie bei Ihren Kindern auf guten Ton und soziales Verhalten und sehen Sie bei Verstößen nicht einfach weg. Interessieren Sie sich für die Freizeitgestaltung und die Internetkommunikation Ihres Kindes. Mobbing in der Schule wird oft in der Freizeit fortgesetzt.
- Wenn Sie den Verdacht haben, dass in der Schulklasse Ihre Kindes Mobbing stattfindet, **sprechen Sie zunächst mit dem Klassenleiter und/ oder der Mobbingbeauftragten**. Auch wenn es Sie dazu drängt, halten Sie sich bitte mit eigenen Aktionen zurück und sprechen mit der Schule über das weitere Vorgehen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit.
- **Unterstützen Sie Ihr Kind!** Helfen Sie ihm, sein Selbstbewusstsein zu stärken. Wenn ein Kind von Mobbing betroffen ist, ist manchmal auch Unterstützung Dritter nötig (z.B. psychologische Beratung, Selbstbewusstseinstraining o.ä.). Auch Schüler, die andere mobben, brauchen Unterstützung, damit ihnen ihr unsoziales Verhalten bewusst wird und sie es ändern können. Oft stecken auch hinter ihrem Verhalten Probleme, die Beachtung und Begleitung brauchen.

STOP Mobbing- Mobbing in der Schule vorbeugen und beenden

Gymnasium Alexandrinum- Konzept gegen Mobbing

Ziel des Konzeptes ist, das Vorgehen bei bekannt gewordenen Mobbingfällen verbindlich festzulegen. Dass das Konzept erfolgreich ist, zeigt inzwischen die Erfahrung: In fast allen Fällen konnte Mobbing nach dem Bekanntwerden beendet werden, insgesamt ging die Zahl gravierender Mobbingfälle am Alexandrinum in den vergangenen Jahren deutlich zurück.

Mobbing bzw. Mobbingverdacht In einer Klasse/Schülergruppe

pädagogische Maßnahmen:

1. Analyse der Situation:

Einzelgespräche mit dem Mobbingopfer/ Klassensprechern/ geeigneten Schülern/ Eltern

2. Schutz des Opfers:

Einzelgespräche mit den Tätern; je nach Situation: Androhung oder Erteilung von Disziplinarmaßnahmen durch das Direktorat

3. Beilegung der Mobbing-Situation

Arbeit mit einem Teil/ der ganzen Klasse nach professionellen Methoden (erfahrene, ausgebildete Lehrkraft)

4. Intensive Beobachtung der Klasse

durch Klassenleiter und Fachlehrer;
Klassenkonferenz einberufen;
Dokumentieren des Mobbings (Schülerakte);
Evtl. Einsatz der Schüler-Coaches

disziplinarische Maßnahmen:

Melden:

Jeder Mobbingfall soll im Direktorat gemeldet werden. Je nach Situation kann ein verschärfter Verweis angedroht/ verhängt werden. Bei fortgesetztem oder mehrfachem Mobbing durch denselben Schüler wird der Disziplinarausschuss einberufen.